



# Allerlei vom Balkan.

## Angelegliche Pläne König Nikitas.

Die Meldung, König Nikita sei im Anmarsch auf San Giovanni di Medina, um diese Stadt als Hauptstadt gegenüber den Mächten zu besetzen, ist in den Berliner politischen Kreisen in ein G. a. u. b. n. Die Meldung dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der Vornarrsch des internationalen Flottenabkommens auf San Giovanni in San Giovanni di Medina seinen Ausgang nehmen wird.

## Das neue Ministerium in Montenegro.

ist gebildet. Den Vorsitz und das Kriegsministerium hat General Wukotich übernommen, das Ministerium des Innern Goinitsch, der frühere Präsident des höchsten Gerichtshofs, Justiz Juba Paritsch, Mitglied des höchsten Gerichtshofs, Außenminister Peter Plamenac, früher montenegrinischer Geschäftsträger in Konstantinopel, Unterricht und Kultus Mirko Wukotich, Direktor des Gymnasiums in Cetinje, Finanzen und öffentliche Arbeiten Nechstanowitsch Petrovitsch.

## Silbmittel für Serbien.

Wie aus Antiochia gemeldet wird, ist der englische Dampfer „Citta Regina“ mit einer italienischen Silbsexpedition, die Lebensmittel und Verbandszeug mit sich führt, in der Mündung des Venedigkanals eingetroffen und wird auf einem Hilfsdampfer nach Skutari weiterfahren.

## Schwierigkeiten durch Griechenland?

Zu betref der Grenzführung zwischen Albanien und Griechenland, welche die Londoner Konferenz demnach zu bestimmen hat, verlangen Italien und Oesterreich-Ungarn, daß der westliche Grenzpunkt höchstens 10 km n. u. e. ö. d. d. s. Kap. S. 10. s. gegenüber Korinthis liegt, während Griechenland hingegen wünscht, den ganzen, strategisch wichtigen Korinthis in Besitz zu bekommen, den Grenzpunkt fünfzig Kilometer nördlich von Syropos, und wird hierin namentlich von Frankreich stark unterstützt.

## Die letzten Meldungen.

Bei Redaktionschluss laufen noch folgende Telegramme ein:

- Cetinje, 9. Mai. Die Einberufung der Stupischina, die die Stupischina unterbreitet werden sollte, ist durch das Nachgeben Montenegros überflüssig geworden. Die Stupischina wird durch künftigen Ulas, den das neue Kabinett unterzeichnet, verlagert werden. Der König empfangt alle Mitglieder der Stupischina im Schloß und feste ihnen die Gründe für das Nachgeben Montenegros auseinander. Seine Ausführungen fanden lebhaften Beifall.
- Cetinje, 9. Mai. In seiner Ansprache an die Mitglieder der Stupischina erklärte der König, daß das Ergebnis des Krieges die Befreiung der Serben vom türkischen Joch sei. Gegen die Bestimmung Stupischina sei von den Mächten Einfluß erhalten worden, und erst nach längerem Abwägen habe Montenegro darin eingewilligt, daß Skutari den Mächten übergeben werde. Montenegro habe damit Serbien einen Dienst geleistet und im Interesse des Völkerruhes und der eigenen Existenz gehandelt. Zum Schluss seiner Ausführungen konstatierte der König, daß die Waffenruhe der Montenegro unversehrt gelassen sei.

# Deutsches Reich.

## Kaisereife nach Sibir und Omunden.

Wie unser Berliner Vertreter meldet, wird an zünftiger Stelle bekräftigt, daß der Kaiser im Laufe des Monats August dem Kaiser von Oesterreich in Sibir einen Besuch abstatten wird, und daß sich daran der Gegenbesuch des Kaisers bei dem Herzog von Cumberland in Omunden anschließt werden. Der genaue Zeitpunkt dieser Reisen steht aber noch nicht fest.

## Der Geleitzug über den Kolonialgerichtshof.

Die Nachricht, daß die Reichsregierung auf die Erledigung des Geleitzugs betr. den Kolonialgerichtshof in der gegenwärtigen Lage des Reichstages verzichtet habe, trifft, wie wir erfahren, nicht zu. Das Schicksal dieses Geleitzugs, über den das Votum des Bundesrates demnach die entscheidende Rolle spielen wird, wird von dem Verlaufe der Arbeiten des Reichstages abhängen. Ergibt sich die Möglichkeit, die Vorlage neben der Wehrvorlage zu verabschieden, so wird dieselbe an den Reichstag gebracht werden. Nur wenn die Verabschiedung jetzt sich als unmöglich erweist, wird die Vorlage bis zu dem Herbst zurückgestellt werden. Eine Entschädigung des Bundesrats wird also erst nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages erfolgen können.

# Kunst und Wissenschaft.

## Kaiserliche Dankagung.

Der Kaiser hat an den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen-Braunau folgenden Erlass gerichtet: Gelegentlich meiner Teilnahme an dem Beisitz deutscher Männervereinigungen in Braunschweig am Main und an dem Beisitz in Wiesbaden ist mir von der Bevölkerung der beiden Städte wiederum eine außerordentlich freundliche Aufnahme zuteil geworden. Die herzlichen Begrüßungen und Begrüßungen von alt und jung haben mich erneut erkennen lassen, welches Maß von Anhänglichkeit und Zuneigung mir in diesem schönen Zeile der Monarchie entgegengebracht wird. Die hier verlebten Tage reizen sich den bedeutungsvollen patriotischen Gedenkfestern dieses Jahres würdig an und werden mit ihren erhabenden Eindrücken unvergessen bleiben. Ich möchte nicht aus der Provinz scheiden, ohne ihrer Bevölkerung für alle mit erwiebener Freundschaft und den Schreibern, besonders auch den Hauptberatern für die treue Erfüllung ihrer oft schweren Dienstpflicht meinen wärmsten Dank zu sagen. Ich erlaube Sie, diesen Erlass alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Braunschweig am Main, 8. Mai 1913. Wilhelm R.

## Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben: In der heutigen einmaligen Aufführung von „Kabale und Liebe“ vom Schiller's Todestag steht Hr. Oswald vom Deutschen Theater ihr Gastspiel auf Engagement fort. Samstag wird zum letzten Male „Die Fledermaus“ gegeben und zwar mit Schiller's an der Spitze und Abendstunde. Für die Pfingst-Tagung ist folgendes Programm festgesetzt: Pfingstmontag nachmittags Volksoffizial „Emilia Galotti“, abends zum letzten Male das Volksstück „Mein Leopold“. Pfingstdienstag nachmittags zum letzten Male „Der Jägersberg“, abends „Glaube und Heimath“.

## Beamte und Landtagswahl.

Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahlen ist seitens der Reichsminister verlangt worden, daß alle nachgeordneten Behörden den zu sorgen haben, daß allen Beamten die Ausübung des Wahlrechts erleichtert wird. Die Dienststellen sind entsprechend zu regeln. Auch für die Ehrenbeamten gelten nach Möglichkeit diese Bestimmungen.

## Der Streik in Oberhessen und der preussische Handelsminister.

Nach einer Meldung unseres Berliner Vertreters bestätigt es sich, daß der preussische Handelsminister ein Eingreifen in den Bergarbeiterstreik in Oberhessen zum Zweck der Vermittlung abgesehen hat. Der Minister hat seine ablehnende Haltung damit begründet, daß ein Eingreifen in den Streik seinerseits nur möglich sei, wenn auch von Seiten der Werksbesitzer das Erlauchen um eine Vermittlung an ihn gestellt werde.

## Die Herabsetzung der Altersgrenze für die Altersrente.

Man schreibt uns: Der Umstand, daß auf der Konferenz von Vertretern der Landesversicherungsanstalten, die im vorigen Monat im Reichsversicherungsamt stattfand, auf Grund der vorgenommene Abänderungen sämtlicher Versicherungen in den Altersklassen von 60. bis zum 65. Lebensjahr die Befreiung durch die Herabsetzung der Altersgrenze auf das 65. Lebensjahr insgesamt auf jährlich 13 1/2 Millionen errechnet ist, hat zu der Annahme geführt, daß damit die Angelegenheit bereits endgültig geklärt sei. Diese Annahme ist jedoch nicht zutreffend. Denn die bei der Ausübung der Altersrenten genannten Zahlen beziehen sich auf die richtige Bemessung einer individuellen Nachprüfung, die gegenwärtig von der zuständigen Stelle ausgeht. Zur Klärung der ganzen Frage wird eine Denkschrift ausgearbeitet, die im Spätherbst dem Reichstag vorgelegt wird. Auf Grund dieser Denkschrift wird dann der Reichstag zu entscheiden haben, ob die Herabsetzung der Altersgrenze stattfinden soll.

## Der Friede im deutschen Baugewerbe.

Nachdem am Dienstag der Friede im Baugewerbe Groß-Berlins zustande gekommen war, wurde gestern, Donnerstag, auch für das übrige deutsche Baugewerbe in den grundlegenden Bestimmungen eine Einigung erzielt. Die Arbeiterdelegierten aus ganz Deutschland, die in Berlin tagten, nahmen die Vermittlungsvorschläge der Unparteiischen mit einer geringen Abänderung an. Die Vertreter des Deutschen Arbeitgeberbundes, die gestern in Leipzig versammelt waren, haben dem Vermittlungsvorschlag ihre Zustimmung gegeben, wofür aber die erhöhten Löhne erst nach Unterzeichnung des neuen Tarifs gelten.

## Entschädigung für Schöffen und Geschworene.

Der Geleitzug wegen Entschädigung der Schöffen und Geschworenen ist dem Reichstage zugegangen. Nach dem Entwurf erhalten Geschworene und Schöffen Vergütung der Reisekosten und für jeden Tag der Dienstleistung Tagelohn. Die Höhe wird später der Bundesrat bestimmen. Eine Zurückzahlung der Tagelöhne ist nicht statthaft, es handelt sich hier um die gleichen Ermäßigungen, wie sie bei den Leitern der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte maßgebend sind. Dieser konnte die Wahl zu Schöffen und Geschworenen abgelehnt werden, wenn der Betreffende mit der Ausübung des Amtes verbundenen Aufwand nicht tragen konnte. Diese Ablehnung bleibt zwar zulässig, muß aber genügend im einzelnen begründet werden.

## Ein Vergleich zwischen dem deutschen und französischen Heere.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Auf einem Bankett in Caen hielt am letzten Sonntag der französische Ministerpräsident Barthou eine Rede, in der er unter anderem ausdrücklich auf das Geleitz über die dreijährige Dienstzeit einging und dessen Einbringung mit der Behauptung begründete, daß zwischen dem französischen und dem deutschen Heere, selbst wenn man die bereits sicheren Steigerungen und das gegenwärtig in Deutschland bedrohende Geleitz nicht berücksichtigt, ein Unterchied von 180 000 Mann bestehe. Für einen die Quellen nicht, aus denen der französische Ministerpräsident sein Material für diese Behauptung der Friedensverhandlungen des deutschen und des französischen Heeres schöpft, aber wir müssen feststellen, daß seine Angabe, daß deutsche Heer sei

Dienstag wird in neuer Einbürgerung „Genoveva“ von Friedrich Schiller aufgeführt. Die Vorstellung findet zum Vorteil der verdienstvollen Schauspielerin Emma Kästner statt; in der Titelrolle gastiert die Hofopéra-Opernistin Maria Schloßka, die von ihrem erfolgreichen Wirken am Hoftheater in Stuttgart in bester Erinnerung steht. Die Spielzeit hängt im Herbst-Jahr mit dieser Übung des großen Dichters aus, dessen schon an seinem 100. Geburtstag seitens der Berlinerischen Gesellschaft durch den Vortritt von Gerhart und Maxime“ gedacht worden war. Die Wahl gerade dieses Stückes ist deshalb bemerkenswert, weil in jüngerer Zeit die Hofopern von Dresden und Weim mit einer, Reueinbürgerung von „Genoveva“ große Erfolge erzielt haben. Weitwört vereinigen sich die scheidenden Mitglieder des Schauspielers zu einer Abschiedsfeier in Sudermanns „Himalaya“. Für die Vorstellung treten die Damen Scherberg und Oerter, sowie die Herren Hofer und Braune zum letzten Male in Halle auf. Die Damen Vaterberg und Oerter sind erstere an das Hoftheater in Weimar, letztere an das Stadttheater in Erfurt eingewechselt; Herr Hofer geht an das Stadttheater in Nürnberg, Herr Braune an das Schauspielhaus in Bremen. Donnerstag legte die Vorstellung der Spielzeit „Genoveva“.

Durch vertragliche Verpflichtung ist die Direktion gehalten, die Spielzeit bis 15. Mai auszuhalten. In diesem Jahre fällt nun das Pfingstfest noch in die Spielzeit, so daß verschiedene Abonnenten — wie Zufälligkeiten zeigen — in ihren Reiseanordnungen behindert sind. Die Direktion erklärt sich deshalb bereit, einen Unterchied für die die Zeit der Festtage anfallenden Vorstellungen zu gestatten. Dem Umstände kann der Vorstandsstunden von 10—12 Uhr stattfinden und zwar für alle Vorstellungen ausschließlich des Venedigabends am Dienstag, den 13. d. M., „Genoveva“.

Am Mittwochtag der Spielzeit, die von den Königlichem Theatern in Berlin zum Regierertags-Besuch des Kaisers in der Zeit vom 2. bis 13. Juni veranstaltet werden, steht die in eigener Aufführung und unter Hauptpräsidenz aller reichen Hilfsmittel moderner Bühnentechnik durchgeführte Reueinrichtung des Bühnenlangens

heute schon zu Friedenszeiten um 180 000 Mann stärker als das französische, mit den tatsächlichen Vermögenswerten nicht in Einklang steht. Die Gesamtkräfte des deutschen Heeres beträgt im Frieden einschließlich der Kapitulanten und Einjährig-Freiwilligen 641 000, die des französischen 581 000 Mann, und daraus ergibt sich, daß zwischen den beiden Armeen nur ein Unterchied von 60 000 und nicht von 180 000 Mann zu ungunsten Frankreichs besteht, wie Herr Barthou irrtümlich behauptete. Nun werden in Frankreich wie in Deutschland eine Anzahl Leute zum Dienst ohne Masse eingestellt, die schlechterdings angesichts unserer modernen Kriegsführung nicht als Kombattanten in Rechnung gestellt werden können, wenn es sich um einen Vergleich zwischen der schlagkräftigen Stärke der für die Entschädigungen auf dem Schlachtfeld im Betracht kommenden Truppen der beiden Großmächte handelt. Aber selbst wenn man dies zum Dienst ohne Masse eingestellten Leute — etwa 98 500 in Frankreich und 2700 in Deutschland — zum Abzug bringt, so zeigt eine einfache Rechnung, daß Deutschlands Überlegenheit auch dann nur 65 000 bis 96 000 Mann beträgt, also nur etwa die Hälfte dessen, was der französische Ministerpräsident vor seinen Zuhörern in Caen als Tatsache angab.

## Der Bund der Landwirte und die preussischen Landtagswahlen.

- Der Bund der Landwirte stellt zu den preussischen Landtagswahlen folgende Forderungen und Richtlinien auf:
1. Keine Demokratisierung des Wahlrechts und keine Verminderung des politischen Einflusses des Landes und der Landstände!
  2. Wirkliche Bekämpfung der Sozialdemokratie und ihres Terrorismus!
  3. Eintreten für die Aufrechterhaltung des Schutzes der nationalen Arbeit im Reich!
  4. Abwehr der Übergriffe des Reichstages in die Selbstständigkeit der einzelnen Staaten und Wahrung der bundesstaatlichen Selbstständigkeit im Reich!
  5. Befestigung des Grundbesitzes und Vermehrung der Zahl der Kleingrundbesitzer auf dem Lande; Maßnahmen der Mittelstandsfürsorge zur wirtschaftlichen und sozialen Kräftigung der Handwerker und der selbstständigen Kaufleute in den Städten!
  6. Gerechtigkeit Ausgleich der Kommunal- und Schullasten zwischen den geringeren und den hoch entwickelten Ortsgemeinden, Klein- und Mittelstädten!
  7. Bessere Heranziehung der Großstädter zu den Stenografen entsprechend dem durch unsere Verfassung und öffentliche Einrichtungen erwachsenden Bedarf!
  8. Wahrung der Selbstständigkeit unserer kommunalen Verbände; weitere Dezentralisation der Verwaltung, nicht Zentralisation und Großstadtpolitik!

## Eine Ablehnung der „praktischen Arbeit“ des Sanitätsbundes.

Eine kräftige Abfertigung hat der Charlottenburger Fortbildungsschulverein dem Sanitätsbundes zuteil werden lassen. Der Sanitätsbund hat bekanntlich die Absicht, während der Pfingsttage in Berlin einen fünfjährigen Kursus für Fortbildungs- und Fachschulreife abzuhalten, um geschulte Lehrer heranzubilden und für die Durchführungsfunde vorzubereiten. Wegen dieses verminderten Verkehrs, in wieweitigen Tagen Fortbildungsschullehrer „fortzubilden“ zu wollen, richtet sich der Charlottenburger Fortbildungsschulverein in folgender, einmütig gefaßten Entschädigung:

Der Charlottenburger Fortbildungsschulverein nimmt mit lebhaftem Interesse den Kenntnis von einem in zahlreichen Zeitungen bekanntgegebenen Vorhaben des Sanitätsbundes, während der kommenden Pfingstferien wiederum durch einen fünfjährigen Kursus „einen Kreis von geschulten Lehrern heranzubilden“. Bei aller Anerkennung der Fürsorge des Sanitätsbundes für die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des gewerblichen Mittelstandes (?) hält der Verein die Veranstaltung derartiger „Kurse“ für eine Zerschlagung der öffentlichen Meinung über den Umfang der von den Fortbildungsschullehrern zu fordernden Fortbildung. Auch müßte bei jedem gründlich durchgeführten Kursus ein Grund vorausgesetzt werden, daß eine aus der Lebensbedingungen hinreichend genügende Ausbildung in „Vorbereitung und Reife“, sowie eingehende Befahrungen über „Vorbereitungswesen, Archivverhältnisse, Sonderverordnungen“ usw. in 5 Tagen in möglich ist. Zum Interesse einer wirklich abgebenen Ausbildung der Fortbildungswilligen sind zumal diese Kurse ernstlich abzulehnen, zumal auch seit Jahren das Sanitäts-

Richard Wagner. Die bisher fertiggestellten Teile der Tetralogie haben großen Eindruck und Erfolg erzielt. In diesem Jahre Reheispiele in Braunschweig nicht stattfinden und da die Königlich Oper ihre besten Kräfte, die auch in Braunschweig sich bewähren, aufweist, richtet sich auf diesen Teil der Berliner Reheispiele viel Interesse. Außer dem Abendkonzert (9., 10., 12. und 13. Juni) werden am 8. Juni „Orpheus und Eurydike“ vom Bild, am 4. „Die Fledermaus“ von Mozart, am 5. „Fidelio“ Aufführung von „Gerhart und Maxime“ von Wagner, am 7. „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauß in glänzender Reueinrichtung im Kap. Opernhaus aufgeführt, im Kap. Schauspielhaus am 2., 5., 8. und 11. Juni „Madame Xara“ von A. Strauß, Berlin im Reichstheater, die Teilnahme des Hofes, die Anwesenheit der vielen deutschen und ausländischen Künstler, die gleichzeitigen festlichen Jubiläumstreffen werden den Reheispiele besondere Anziehung bereiten. — Programme und Billets können vom Ausverkaufbüro der Centralstelle für den Fremdenverkehr Groß-Berlins W. 8, Unter den Linden 14, bezogen werden.

## Von den Hochschulen.

Danzig. Zum Rektor der Technischen Hochschule zu Danzig ist für die Amtsperiode vom 1. Juli 1913 bis 30. Juni 1916 der Professor für organische Chemie und Technologie Dr. Alfred Wohlfahrt ernannt worden.

Greifswald. Für das Fach der Kirchen- und Dogmengeschichte habilitierte sich an der Greifswalder Universität Dr. phil. Erich Seeburg.

Dannover. Der Bibliothekar und Vorstand der Bibliothek der Technischen Hochschule zu Hannover Dr. phil. Friedrich Dietrich ist zum Oberbibliothekar ernannt worden.

Raffau. Dem a. o. Hochschulprofessor für Kirchenrecht und Grundriss des bayerischen Rechts und Verwaltungsrecht am Königl. bayerischen Lyzeum zu Raffau Dr. Theol. et jur. Martin Leitner wurde Titel und Rang eines ordentlichen Hochschulprofessors verliehen.



**Vergnügungs- u. Erholungs-Reisen zur See**

**1 Nordlandfahrt bis Oranienburg**  
 Abfahrt von Hamburg: 1. Juni, 17. Juni, 2. Juli, 17. Juli, 2. August und 17. August.  
 Besondere: erste Klasse von 200 bis 250 — an aufwärts.  
 2 Nordlandfahrten nach Island u. Spitzbergen  
 Abfahrt von Hamburg: 1. Juni und 3. August.  
 Besondere: erste Klasse von 250 — an aufwärts.  
 3 Doppel-Nordlandfahrten nach Island u. Spitzbergen  
 Abfahrt von Hamburg: 1. Juni und 3. August.  
 Besondere: erste Klasse von 300 — an aufwärts.  
 4 Nordlandfahrt bis Spitzbergen  
 Abfahrt von Hamburg am 1. Juli.  
 Besondere: erste Klasse von 200 — an aufwärts.  
 5 Nordlandfahrten nach Island u. Spitzbergen  
 Abfahrt von Hamburg: 1. Juni, 17. Juni, 2. Juli, 17. Juli, 2. August und 17. August.  
 Besondere: erste Klasse von 200 bis 250 — an aufwärts.  
 6 Nordlandfahrten nach Island u. Spitzbergen  
 Abfahrt von Hamburg: 1. Juni, 17. Juni, 2. Juli, 17. Juli, 2. August und 17. August.  
 Besondere: erste Klasse von 200 bis 250 — an aufwärts.

Vertreter in Halle a. S.: **Georg Schultze**, Bernburgerstraße 32 I.; in Nordhausen: **L. Hellbrann & Co.**

**Florabad.**  
**Die Badesaison ist eröffnet.**  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
 85551 **Hans Stoebe.**

**Zinnowitz** Perle der Ostsee  
 Bahnhofsstation. — Prospekt frei.

**Ballenstedt-Harz.**  
 Luftkurort, Sommerfrische, auch für dauernden Aufenthalt zu empfehlen. Prospekt durch die **Kurverwaltung.** [8124]

**Jg. Biers. Motzgänge, Jg. Biers. Enten,**  
 sarte ruff, Boullarden Mt. 2.50-3.00.  
**Jg. Kapannen, Bachhühner,**  
 Guppenhühner, Jg. Zauben, Perlhühner, Fricasseehühner.  
**Jg. Rotwild** am Braten Pfd. von 90 Pfa. an.  
**Jg. Wildschwein** a. Braten Pfd. von 1.00 Pfa. an.  
 Frisch, Spargel, ganz frische Landeier, Mandel 1.10 Mt.

Telephon 3416. **Friedrich Weiss, Gelfstraße 68.**

**Blitzblank von Hintze**  
 empfehlen [2686]  
**Leonhardt & Schlesinger,**  
 Grosse Ulrichstrasse 13/15.

**Was ist modern?**  
**Blankensteins**  
**Krawatten, Strohhüte, Herren-Wäsche**  
 sind tonangebend!  
 Beachten Sie die Auslagen  
 obere Leipzigerstr. 73, Filiale obere Steinstr. 36.

**Richard Flemming,**  
 Schmeerstr. 22, nahe am Markt,  
 Reilstr. 129 (Ecke Roonstrasse),  
 empfiehlt die modernsten  
 Erzeugnisse der Optik  
 gut und billig. [2602]

Wir verlegen unsere Geschäftsräume demnächst von Poststrasse 8 nach **Poststrasse 9/10.**  
**Wratzke u. Steiger.**

**Reisekocher, Reisebestecke, Reisebügelisen,**  
 Alum.-Butterbüchsen mit Glasinsatz,  
 Thermosflaschen, Feldflaschen, Trinkbecher.  
**Hempelmann & Krause,**  
 Kleinschmieden 5. Ferrar 181. [2787]

**Meine fertige Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung**

bietet besondere Vorteile in bezug auf **Qualität, Passform u. Preiswürdigkeit.**



Fertige Jackett-Anzüge	von 19 <sup>00</sup> — 70 <sup>00</sup> Mk.
„ Sommerpaletots	von 21 <sup>00</sup> — 68 <sup>00</sup> Mk.
„ Ulster 1 u. 2 reihig	von 25 <sup>00</sup> — 75 <sup>00</sup> Mk.
„ bunte Westen	von 2 <sup>25</sup> — 16 <sup>00</sup> Mk.
„ Lodensport-Anzüge	von 20 <sup>00</sup> — 54 <sup>00</sup> Mk.
„ Pelerinen für Damen u. Herren	von 10 <sup>50</sup> — 35 <sup>00</sup> Mk.
„ Bozener Mäntel für Damen und Herren	15 <sup>00</sup> — 40 <sup>00</sup> Mk.

USW.

**Kinderbekleidung.**  
 Wash-Anzüge Kieler Kleidung Gestrickte Anzüge  
 in allen Fassons, Grössen und Preislagen vorrätig.

**G. Assmann, Hoflieferant,**  
 Marktplatz 15/16.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Beste Bezugs-Quelle in Vereins-Nadeln u. Abzeichen



in Metall und echter Emaille.  
**Gust. Uhlig,**  
 Uhrmacher, [8556]  
 Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

**Ballot-Platten**  
 erhalten  
**Amateur-Photographen**  
 herliche Aufnahmen.  
 Beste Empfindlichkeit, Stabilität und Kraft.  
 6.9 9.12 13/18 18/24  
 Ddb. 80 1.50 2.85 5.50

**Oscar Ballin jun.,**  
 Leipzigerstr. 63.

**Riesen-Bazar,**  
 Schmeerstrasse 1  
 (Batskellergebäude). [2788]

Von 85 Pf. an bis 18 Mk.  
**Reise-Kartons**  
**Reisekoffer**  
**Hut-Kartons**  
**Plaidriemen**  
 grosse Auswahl zu billigen Preisen.

**Färbererei Giesert**  
 reinigt immer noch tadellos und billiger.  
 Ein Besuch macht Sie zu einem Kunden. — Nähen in all. Gattungen.  
 Sabrit-An d. Steinmühle. Tel. 1333.

**Neuenahr**  
**Zuckerkrank**  
 erhalten  
 Prosp. d. Sanatorien Dr. Kütz.

Empfehle zum Pfingstfeste meine vorzüglichsten **Fleisch- u. Wurstwaren** zu mäßigen Preisen.  
 Spezialität: **Kaffee Rippespeer.**  
 Gleichartig empfehle von frischer la. kernigen Schmeer z. Beförderung a. Bid. 72.  
 Jeden Morgen warmes Pfefferfleisch sowie abends warme Knoblauchsuppe. [8556]  
**Paul Bauermann, Markt 20.**  
 Tel. 1223.

**Sindau i. Anh.**  
**Eisen-Moorbad.** Station der Bahnhäuser. — Gegen Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden etc. Starker Eisengehalt und hochprozentiger Moor-Extrakt vor anderen Moor-Bädern. Hervorragende Heilwirkung. Prospekt durch die Bade-Direktion.

**„Casino-Butter“**  
 die beste Tafelbutter. [2700]

**Radfahrererkarten**  
 empfiehlt **Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,**  
 Verlag der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.

**SANATORIUM KURPARK**  
 700 m a. d. Meere. Spezialkuranstalt für Herz-, Nerven-, Stoffwechsellinien. — Nur 46 Patienten. Mediziner Neuhau 1912. Prosp. frei. Doz. Dr. A. Wilke.  
**Schreiberhau i. Rsfab.** [2789]

**Fliegenschranke, Fliegenglocken, Gazedeckel**  
 zu billigsten Preisen.  
**Hempelmann & Krause,**  
 Kleinschmieden 5. Ferrar 181. [2788]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. (Seale). Telephon 8108 u. 8109. Wit 2 Beilagen.















# D. Hammerschmidt

Gr. Ulrichstrasse 4/5.

# Eleganteste Damenhüte.

## Walhalla-Theater

Täglich Anfang 8 1/2 Uhr.  
**Blatzheim** und die Varieté-Attraktionen.  
 An beiden Pflingstfeiertagen 4 u. 8 Uhr  
**2 große extra arrangierte Fest-Vorstellungen**  
 sowie früh 1/2 12 Uhr (Einlass 10 Uhr) **Matinée.**  
 Jede Matinée ein anderes Programm.  
 Jede Matinée Blatzheim eine andere Burleske  
 Wer lachen will, der komme!  
 (854)

**Schloss Rheinsberg,** Norhstraße 9  
 (gegenüber d. Reitbahn), Tel. 5253, (8539)  
 hält seine Lokalfestsaal bestens empfohlen.  
 Eibben- und Saunabier-Vertrieb. **Herm. Rössler.**

## Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Feiertag, morgens 6 1/2 Uhr  
**Frühkonzert** (Streichmusik).  
 Nachmittags 3 1/2-11 Uhr abends  
**grosse Militär-Konzerte**  
 der Kapelle des Maj. Regis. Generalfeldmarschall Graf Bismarck (Wagel) Nr. 36 unter Leitung des Königl. Obermusikleiters Herrn R. Fister.  
 - Eintritt 35 Pfg., zum Frühkonzert 25 Pfg. -  
 Abonnements- und Vorsorgekarten haben Gültigkeit.  
 (8542) **F. Winkler.**

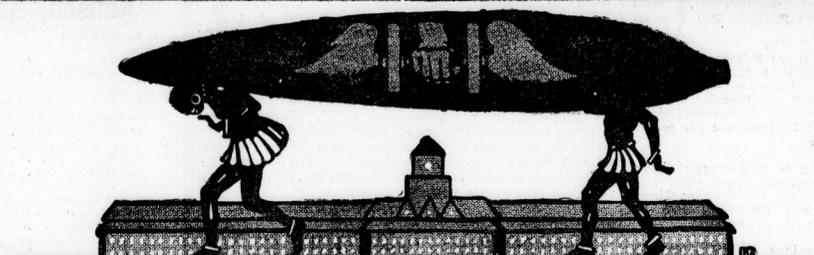
## Apollo-Theater.

Deute, Freitag, den 9. Mai: Zum letzten Male  
**„Die tolle Mimi“.**  
 Abendlich Lustspiele über Laßtäume!  
 Sonntag, den 10. Mai und folgende Tage: Gastspiel von  
**Ellen Roland** vom „Reifenbeater“, Berlin.  
**„Das Ehe-Quartett“**  
 Schönt in 3 Akten von H. de Gorsse und M. de Marsan.  
 „Reifenbeater“ Hunderte von Aufführungen!  
 An den beiden Pflingstfeiertagen vorm. 11 1/2 Uhr:  
**Grosse Künstler-Matinées,**  
 gegeben von d. Solistinnen d. „Leitisch-Ausschüsslichen Theater“.



Bon 50 Pfg. bis 5,50 Mkt.  
**Riesen-Bazar,**  
 Schmeerstrasse 1  
 (Statistengebäude). (2787)

Versuchen Sie  
  
**Aug. Weddy's**  
**Firmafedern.**  
 Leipzigerstr. 22  
**Gebrauchte Pianinos**  
 für Mkt. 275, 350 u. 400 vorzüglich bei  
**B. Döll,**  
 Große Ulrichstr. 33/34.



# GEORGSBURG

## Die neue Zigarre!

Jede Sorte ist, im Gegensatz zu dem herkömmlichen Verfahren, überall in der gleichen Aufmachung, unter der gleichen Bezeichnung und zum gleichen Preise erhältlich. Durch dieses neuartige, für den Konsumenten ausserordentlich angenehme Verfahren ermöglicht es die Fabrik dem Raucher, seine einmal ausprobierete und für gut befundene Zigarre überall, zu Hause und auf der Reise, sofort zu erkennen und in gewohnter Weise zu verlangen. Jede Kiste trägt zum Zeichen der Echtheit den Aufdruck: **Georgsburg-Zigarrenfabrik, Hamburg** und eine Nummer, die den überall gleichen Verkaufpreis bedeutet. Georgsburg-Zigarren sind in feineren Spezialgeschäften erhältlich, woselbst auch Georgsburg-Kunstdruckkataloge mit Sortenverzeichnis kostenlos verabfolgt werden.

Zu haben in **Halle a. S.** bei: **Paul Grimm, Hoflieferant, Bernburgerstr. 16;** **Richard Heinze, Gr. Steinstrasse 71** und **Gr. Ulrichstrasse 40;** **Steinbrecher & Jasper, Marktplatz 1** und **Scharrenstrasse 1;** **Max Thümmel, Riebeckplatz.** (2782)

**Chike Neuheiten**  
 in **Krawatten,**  
 enorme Auswahl.  
**Gust. Liebermann,**  
 Geiststrasse 42 (Ecke Thaliastr.).  
**Stadttheater in Halle.**  
 Sonnabend, d. 10. Mai 1913  
 227. Vorh. im Abonn. 3. Viertel.  
 Schülerarten 1.130 Mkt. an der  
 Tages- und Abendkasse.  
 Zum letzten Male:  
**Alt-Heidelberg.**  
 Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm  
 Meyer-König.  
 Spielleitung: **Rati Stahlberg.**  
 Besetzung:  
 Karl Heinrich, Erb- . . . . . Rud. Meib.  
 v. Sachsen- . . . . . Karlshurg  
 Staatsminister von . . . . . H. Friedrich.  
 Graf G. . . . . A. Schütz.  
 Hofmarschall Freiherr . . . . . W. Sieg.  
 v. Balfage, Orgell. . . . . Dr. phil. Hütner  
 v. . . . . R. Stalberg.  
 Graf von Alsterberg . . . . . R. Stalberg.  
 Karl Witt . . . . . H. Gensche.  
 Kurt Engelbrecht . . . . . Max Sinf.  
 Benken . . . . . W. Beaton.  
 (vom Corps „Saxonia“)  
 von Heßell, Sarg- . . . . . G. Sammel.  
 Boruffac . . . . . G. v. Heber.  
 Ritter . . . . . H. Dietz.  
 Wälder, Hofintim . . . . . A. Schütz.  
 Frau Wälder . . . . . E. Sannapfaff.  
 Frau Dörffel, deren  
 Zante . . . . . W. Brandom.  
 Kellermann . . . . . G. v. Heber.  
 Käthe . . . . . H. Dietz.  
 Ein Mäxchen . . . . . Ludm. Zier.  
 Edelmann, Gafatin . . . . . Paul Jung.  
 Hans . . . . . H. v. Bern.  
 Heuter . . . . . Paul Zitel.  
 Heinde, Student . . . . . E. Schindling  
 Mitarbeiter des Scheibberger Corps  
 „Saxonia“ . . . . . „Saxonia“  
 „Saxonia“ . . . . . „Saxonia“  
 „Saxonia“ . . . . . „Saxonia“  
 „Saxonia“ . . . . . „Saxonia“  
**Aufführung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 1/2 Uhr.**  
 Ende 10 1/2 Uhr. (8540)

## Zoologischer Garten.

Donnerstag, den 15. Mai 1913, abends 8 Uhr  
**= Sinfonie-Konzert =**  
**Frühlingsfeier.**  
 Mitwirkende:  
 das **Halle'sche Stadttheater-Orchester**  
 (Leitung: Kapellmeister Heinrich Laber),  
 der hiesige **Musikalische Zirkel vom 16. Oktober 1883**  
 (Leitung: Herr Paul Zaeper),  
**Solisten:** Fr. Lisa Görke vom Reichlichen Konservatorium,  
 Herr Opemarsänger **Alfred Fährbach** vom hies.  
 Herr Kammeränger **Otto Rudolph** Stadt-  
 theater.  
**Klavier:** Herr **Walter Koch, Halle a. S.**

Der Reinertrag des Konzertes ist für die Wärrer-  
 -Unterstützungskasse des Zoo bestimmt. . . . .

**Vortragsfolge:**  
 I. Teil:  
 1. Beethoven: Sinfonie Nr. 6 F-dur (Pastorale).  
 2. Niels-W. Gade: Frühlings-Fantasia und Botschaft  
 für Solo-Stimmen, Chor, Pianoforte und Orchester.  
 3. Mendelssohn-Bartholdy: Die erste Walpurgisnacht,  
 Ballade für Chor, Soli und Orchester. Dichtung  
 von Goethe.  
 Eintrittspreis 1 Mk., im Vorverkauf (Hofmusikalien-  
 handlungen Hothan und Koch) 75 Pfg. Aktionäre und  
 Abonnenten des Zoo Programm 50 Pfg. obligatorisch.

# „Waldlust“

(Knolls Hütte) an der Heide, Lettiner Flur. Tel. 2926.  
 Einem werten Publikum, Freunden und Bekannten hierdurch zur gef. Nachricht,  
 dass ich mit dem heutigen Tage obiges Lokal übernommen habe.  
 Es wird auch fernhin mein Bestreben sein, alle mich beehrenden Gäste mit  
 nur vorzüglichem Speisen und Getränk zufriedenzustellen und bitte ich um ständige  
 Unterstützung meines Unternehmens.  
 Hochachtungd  
**Friedrich Schausell**  
 (früher im „Markgrafen“, Brüderstrasse). (2783)

## Stadttheater-Restaurant.

I., II., III. Pflingstfeiertag  
**Gr. Künstler- u. Solisten-Konzert.**  
 Anfang 7 Uhr abends.  
 Zum Mittagstisch  
 in bekannter Güte **Fest-Menüs 1,25, 1,50.**  
 Um gültigen Zuspruch bittend, zeichne  
 (2803) **Richard Tietzsch.**

# Reit- und Spring-Turnier

des **Leipziger Garnison-Reit-Vereins**  
**Pflingst-Sonntag, 11. Mai, nachm. 2 Uhr**  
 auf dem  
**Leipziger Sportplatz (Radrennbahn) am Palmengarten.**  
 6 Reit- und Springkonkurrenzen mit über 150 Nennungen.  
 Nach der Jagdspringkonkurrenz:  
**Grosser Blumenkorso**  
 mit Prämierung der schönsten Wagen.  
 Vorverkauf der Plätze bis 10. Mai 6 Uhr nachm. bei **August Polich,**  
 Verkehrsabteilung, Marktgrabenstrasse, Leipzig. Am 11. Mai an der Tageskasse  
 auf dem „Sportplatz“ (am Palmengarten). (2783)

# Paradies.

Am 1. Pflingstfeiertag von 1/4 Uhr  
**Konzert der Kapelle Rohland.**  
 Am 2. Pflingstfeiertag von 1/4 Uhr  
**Konzert der Kapelle Rohland.**  
 Am 3. Pflingstfeiertag von 8 Uhr  
**Konzert der Kapelle Rohland.**  
 Sämtliche Konzerte unter verlässlicher Leitung des Herrn Direktors  
 Rohland. Bei unangenehmem Wetter finden im großen Saale  
 alle in den Reitauditorienräumen Konzerte statt.  
 (854) **C. Meissner.**

## Auswärtige Theater.

**Leipzig.**  
**Neues Theater:** Sonnabend: Der  
 Marquis von Keith. — Sonntag:  
 Die vier Hugenotten.  
**Altes Theater:** Sonnabend: Der  
 und Zimmermann. — Sonntag:  
 Die fünf Kranführer.  
**Operetten-Theater:** Sonnabend:  
 Hilmansper. — Sonntag: Hilmansper.  
**Schauspielhaus:** Sonnabend: Die  
 deutschen Einflüchter mit Zet-  
 nifimus. — Sonntag: Die  
 deutschen Einflüchter mit Zet-  
 nifimus.  
**Weimar.**  
**Opf-Theater:** Sonnabend: Gu-  
 larenlieb. — Sonntag: Gu-  
 larenliebstrau.

**40jähriger Erfolg!**  
**Eau de Lys**  
 entfernt alle  
 Unreinheiten  
 der Haut, ver-  
 leiht ihr ein  
 jugendlich  
 frisches Aus-  
 sehen und beseitigt  
 schneller als  
 andere Mittel  
 Gesichtsfalten, Ranzeln,  
 Sommerprossen, Rötten und  
 graue Haut. (2780)  
 à Flasche M. 1.- bei  
**Oscar Salin sen. Jun.,**  
 Parf., Leipzigerstrasse 91 u. 93.  
**Unterhalten** (gef. Briefl. Entf.)  
 Bathin.  
 H. Schme Nachf., Gr. Steinstr. 84

**Dauerhafte Fahrräder.** nur prima Rohstoffe mit guter  
 Continental-Bereifung, Zapher-  
 Pedale, Garantie, Breite nur  
 75 Mkt., empfiehlt (2805)  
**C. Lange, Mechaniker, Geilstr. 16.**

**Nordseebad Wittlün**  
 Unvergleichlich Sand-  
 strand, Kräft. Wellen-  
 schlag. Billige Bäder. **Ameum**  
 Miss. d. d. Bade-Kom-  
 mission und d. d. Verb.  
 deutsch-Nordseebäder.